



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der technischen Künste

Bucher, Bruno

Stuttgart, 1893

7. England

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74166)

Lille die Erlaubniss, feine schönen Arbeiten mit dem gekrönten Delphin, dem Zeichen des Dauphins, zu markiren, und übernahm 1786 der Herzog von Orleans das Protectorat der Fabrik *du pont aux choux*, die nun bis 1793 die Marke *L(ouis) P(hilippe)* annahm. Diese unter dem ersten Kaiserreiche *Fabrique de l'Impératrice* genannte Anstalt war 1785 von Fr. M. Honoré in Paris gegründet worden, und ging später an Dagoty u. A. über. Das Porzellan *du Duc de Chartres*, des nachmaligen Königs Louis Philippe, stammt aus der 1786 in Vincennes von Pet. Hannong eingerichteten Anstalt. Die *Manufacture of the Prince of Wales*, 1789 von dem Engländer Ch. Potter in Paris ins Leben gerufen, brachte vornehmlich das Ueberdruckverfahren in Anwendung. Seit 1785 durfte Fauquez in Valenciennes feines Porzellan anfertigen; für ihn waren thätig der mehrfach erwähnte Anstett und der ausgezeichnete Modelleur Fickaert.

Gegen Ende des XVIII. Jahrhunderts werden noch Fabriken in Pentein (Dep. Landes), Caen, Montereau (Seine et Marne), Châtillon, Colmar u. a. erwähnt.

7. England.

In England streiten um den Ruhm, das erste künstliche Porzellan angefertigt zu haben, die drei Ortschaften Chelsea, Bow und Derby, sämmtlich in der nächsten Umgebung Londons, erstere jetzt in die Stadt einbezogen. Sichere Nachrichten liegen jedoch über die früheste Zeit der Fabrication für keinen von den drei Orten vor.

In Chelsea sollen im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts von Venezianer Glasmachern bereits Versuche gemacht worden sein. Sicher-



Fig. 465.

Porzellan von Chelsea.

gestellt ist das Bestehen der dortigen Fabrik, an deren Gründung die Brüder Ehlers (vgl. Steingut) betheiligt gewesen zu sein scheinen, für das Jahr 1745 durch ein Kännchen mit dem Ortsnamen und der Jahreszahl (Ruffel in London). Gearbeitet wurde, wie überall, in dem chinesischen Geschmacke jener Zeit, bald machte sich der Einfluss deutscher und französischer Künstler, wie Paul Ferg aus Meissen und Beaumont, bemerklich. Die Masse ist stark glasig und daher zerbrechlich. Die Fabrication erstreckte sich auf

das ganze Gebiet der Zier- und Gebrauchsgefäße, Figuren, Dosen u. s. w., und Formen wie Decor machen die Erzeugnisse aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren zu den geschätztesten Arbeiten dieser Art. (Fig. 465.) Charakteristisch ist u. a. ein violetter Grund. Leiter war in dieser Blüthenzeit der Fabrik Spremont; unter dessen Nachfolgern sank sie, wurde 1770 von W. Duesbury in Derby erworben und 1784 aufgelöst. Die Hauptmarke ist ein Anker. Die englischen Fabriken haben jedoch so vielerlei Marken, zum Theil einander ähnlich, zum Theil Nachahmungen von China und Meissen, angewandt, dass Verwechslungen schwer zu vermeiden sind.

Die angeblich in den Vierzigerjahren des achtzehnten Jahrhunderts gegründete Fabrik New Canton in Bow, seit etwa 1750 im Besitz von Weatherby & Crowther, bestand nur bis 1782. Sie beschäftigte u. A. den Bildhauer Bacon und den Maler Thom. Craft, verarbeitete eine verhältnissmäßig harte Masse, und war besonders ausgezeichnet in frei modellirtem und aufgelegtem Pflanzenwerk, namentlich Dornblüthen, Insekten, Vögeln, Masken u. a. m. (Fig. 466). Die sicheren Marken beziehen sich auf



Fig. 466.
Porzellan von Bow.

sonders unter dem ältesten Duesbury († 1786), nur völlig tadellose Arbeiten feiner, durchscheinender Masse aus, und beschäftigte die besten Modelleure und Maler für Gefäße aller Art, vorherrschend in antikisirenden Formen und mit Landschaften, Blumen, Insekten etc., wie für Gruppen und Einzelfiguren. Um die Wende der beiden Jahrhunderte kamen die gerippten Gefäße mit magerem Decor auf. Die Bezeichnungen haben vielfach gewechselt. Zuerst wurde mit *Derby* oder *D* bezeichnet, dem während des gleichzeitigen Betriebes der Fabrik in Chelsea (*Chelsea-Derby*) der Anker, und gegen Ende des Jahrhunderts eine Krone beigefügt wurde (*Crown-Derby*). Ferner kommen Punkte zwischen zwei gekreuzten Linien, chinesische Marken u. a. vor.

Sehr unsicher sind die Nachrichten über Lowestoft (Suffolk), wo

den Ortsnamen: Bogen und Pfeil, beisammen oder einzeln.

In Derby soll ein Franzose André Planché — wann, ist nicht festgestellt — durch Anfertigung kleiner menschlicher und Thierfiguren den Grund zu der seit 1766 von Duesbury und Heath betriebenen Fabrik gelegt haben, die dann die Erbschaft von Chelsea und Bow antrat, und bis 1815 im Besitze der Familie Duesbury blieb. Sie gab in ihrer Glanzzeit, be-

feit 1756 bis 1803 weiches Porzellan mit Rosen und Blättern ohne Stengel, Gitter- und Schuppenrändern oder chinesischen Malereien, aber ohne Marke, aus weichem Porzellan gemacht wurden. Die Fabrication harten Porzellans wird bestritten.

Die seit einem Besuche des Königs Georg III. im Jahre 1788 *Royal Porcelain Works* genannte Fabrik in Worcester an der Grenze von Wales verdankt ihr Entstehen dem Dr. Wall († 1776), einem künstlerisch gebildeten Arzt und Chemiker, der an einem Orte, welcher weder über Kohlen, noch über Thon, noch über geschickte Arbeiter verfügte, 1751 eines der schönsten Porzellane Europas schuf. 1783 wurde sie an Thom. Flight abgetreten, dessen Söhne Joseph und John das Werk leiteten. Seit 1793 erscheinen die Namen Flight und Barr in verschiedenen Combinationen in der Firma, bis die von Robert Chamberlain, einem einstigen



Fig. 467.
Porzellan, Worcester.

Gefellschafter Walls, 1786 gegründete eigene Porzellanfabrik 1840 mit jener älteren verschmolzen wurde.

Wall hatte sein Absehen von Anfang an auf die Herstellung eines feinen Frittenporzellans (Fig. 467) gerichtet, und die Feinheit und Transparenz der Masse sowie deren Homogenität mit der Glasur machte sein Fabricat zu einem so sehr geschätzten. Diese Vorzüge zu bewahren hat man sich auch in der Folgezeit stets angelegen sein lassen. Specialitäten bildeten das *Regent* (zu Ehren des Prinz-Regenten, nachmaligen Georg IV.) genannte Porzellan, ferner *Crown ware*, ein Halbporzellan, welches durch seine Härte und Widerstandskraft gegen Hitze ausgezeichnet ist; *Ivory Porcelain*, Elfenbein-Porzellan für farbigen und Golddecor. Das Bedrucken oder vielmehr Ueberdrucken von Kupferstichen wurde in Worcester von R. Hancock eingeführt, welcher nach dem Aufhören der Fabrik zu Battersea 1756 in jenes Geschäft eintrat. Für die Bemalung lieferten zuerst China, Japan und Dresden, später Sèvres und Chelsea die Vorbilder. Die ursprüngliche Fabrikmarke war die nach links (in heraldischem Sinne) offene

Mondfichel, feltener kommt der nach rechts gewandte Halbmond mit einem Gefichte vor; frühzeitig wurde auch ein W, bald in Druckschrift, bald cursiv, und an Copien ostasiatischen Decors freie Nachahmungen dortiger Marken benutzt, an anderen die gekreuzten Schwerter von Meissen. Der Name oder die Initialen R. Hancocks finden sich mit oder ohne Anker an schwarzbedruckter Waare. Gegen Ende des Jahrhunderts erscheint der Name Flight mit der Krone.

Gleichzeitig mit Worcester entstand die Fabrik von Browne, später Gallimore, endlich Thom. Turner in Cauleigh, die ihre Waare nach der populären Bezeichnung der Graffchaft Shrophire: Salop, *Salopian* nannte. Sie ist meistens mit Blumen in Blau decorirt, auch wurden chinesische Muster, zum Theil durch Ueberdruck angewandt. Die Marken sind wieder sehr mannigfaltig, C, das manchmal zum Halbmonde wird, S(alopian) &c. 1790 wurde Cauleigh mit Coalport vereinigt.

In Liverpool stellte Rich. Chaffers etwa 1755 hartes Porzellan her, doch hörte nach seinem Tode die Fabrication bald auf. Ebendort machte seit 1780 S. Pennington vortreffliches Frittenporzellan.

Ebenfalls von kurzer Dauer war die Fabrik von hartem Porzellan, die der Apotheker W. Cookworthy in Plymouth nach langen Bemühungen 1760 ins Leben rief, obgleich sie treffliche Sachen in chinesischem Geschmack, meistens mit dem Jupiterzeichen ♃ markirt, lieferte.

Auch die Fabrik Rich. Champions in Bristol, der 1774 Cookworthys Patent gekauft hatte, und u. A. grosse Vasen in der Art von Sèvres und Gruppen in der Art von Meissen machte, hielt sich nur zehn Jahre lang. Marken ein Kreuz, zwei Schwerter u. a. Da die Glasur gleich für den ersten Brand aufgetragen worden ist, zeigt sie vielfach die von Luftbläschen herrührenden eingefunkenen Stellen.

Noch entstanden gegen Ende des vorigen Jahrhunderts Fabriken von Frittenporzellan in Coalport — von J. Rose 1780, in Madeley — von Mart. Randall, in Pinxton und a. O. Auch in Swansea ist eine Zeitlang Porzellan gemacht worden. In Schatten gestellt werden sollten aber alle diese Anstalten mit Ausnahme von Worcester durch die von Thomas Minton 1793 in Stoke upon Trent, die sich im 19. Jahrhundert auch auf das Porzellan verlegte.

8. Russland und Polen.

Die kaiserliche Porzellanfabrik in St. Petersburg wurde um 1746 von der Kaiserin Elisabeth geschaffen, gelangte jedoch erst unter Katharina II. in den Sechzigerjahren zu voller Leistungsfähigkeit. Die Masse ist gut, der Decor von sehr verschiedenem Werthe. Anfangs wurden Deutsche, dann meistens Franzosen beschäftigt. Die ersten Marken sollen III oder C gewesen sein; bekannter ist E mit zwei kleinen senkrechten Strichen (Ekatharina II), und in der Folge wurden die Anfangsbuchstaben der Regenten benutzt.